

Förderung der Elektrochemie in der universitären Chemikerausbildung durch den Fonds der Chemischen Industrie

Zur Verbesserung der Chemikerausbildung auf dem Gebiet der Elektrochemie können universitäre Chemiefachbereiche vom Fonds der Chemischen Industrie auf Antrag Mittel für die Beschaffung von **Geräteausstattung** für ein Elektrochemiepraktikum für fortgeschrittene Studierende im Rahmen des Master-Studiengangs erhalten.

Mit dieser Sondermaßnahme will der Fonds dazu beitragen, dass die Chemikerausbildung an den Universitäten mit den modernen Entwicklungen in der Elektrochemie als interdisziplinärem Arbeitsgebiet und ihren vielfältigen Anwendungen in Wissenschaft, Technik und Industrie Schritt hält. Für industrielle Einsatzfelder in Forschung, Technik und Produktion sind moderne elektrochemische Methoden und Verfahren bereits heute entscheidende Erfolgsfaktoren. So ist zu erwarten, dass die Elektrochemie und ihre Anwendungen auch künftig wichtige Beiträge für chemiebasierte Innovationen und Problemlösungen liefern werden. Von besonderer Bedeutung sind die Herausforderungen der Zukunftssicherung einer verlässlichen und nachhaltigen Energieversorgung. Auch hier gilt es, die Innovationspotenziale der Elektrochemie in der ganzen Breite zu erschließen.

Für dieses Sonderprogramm des Fonds stehen insgesamt Mittel in Höhe von 120.000 Euro zur Verfügung. Um Eigenanstrengungen der Chemiefachbereiche zu stimulieren, werden im Förderfall Fonds-Mittel als Prämie in Form eines 80 %-Zuschusses zu den Kosten der Ausrüstungs-Beschaffung bereitgestellt. Die Obergrenze des Fonds-Zuschusses je Förderfall beträgt **30.000** Euro. Gewährte Fonds-Mittel können ausschließlich zur Finanzierung von Sachausstattung für elektrochemische Versuche verwendet werden.

Voraussetzung für die Förderung sind positive Gutachtervoten zu dem vom Fachbereich beim Fonds einzureichenden Antrag. Zwecks Begutachtung sind im Förderantrag zu folgenden Punkten aussagefähige Unterlagen zu übermitteln:

1. Kurze Darstellung (anhand von Modul-Beschreibungen/Syllabi) der Lehrinhalte der Grundbildung in Elektrochemie im Rahmen des Bachelor-Curriculums des vom Fachbereich angebotenen Bachelor-Studiengangs sowie Darstellung der den Studierenden hierbei vermittelten theoretischen und praktischen elektrochemischen Grundkenntnisse/Fertigkeiten.

2. Stichwortartige Darstellung der Lehraktivitäten (nach Art und Umfang) auf dem Gebiet der Elektrochemie, die im Rahmen des vorhandenen Master-Studienangebotes bereits angeboten werden.
3. Darstellung (inhaltliche Beschreibung und Erläuterung der Lehr-/Lernziele) der elektrochemischen Versuche, die im Rahmen eines interdisziplinären und integrierten Schwerpunktpraktikums „moderne Methoden der Elektrochemie“ angeboten werden sollen. Es wird erwartet, dass dieses Schwerpunktpraktikum in Verbindung mit einem begleitenden Theoriekurs „Elektrochemie für Fortgeschrittene“ darauf abstellt, fortgeschrittenen Studierenden diejenigen vertieften theoretischen und methodischen Kenntnisse sowie praktischen Fertigkeiten auf dem Gebiet der Elektrochemie zu vermitteln, die sie befähigen, anspruchsvolle elektrochemische Aufgaben in Forschung, Entwicklung und Anwendung eigenständig und kompetent zu bearbeiten.
4. Kostenaufstellung (Kostenvoranschlag) für die geplante Sachbeschaffung.
5. Zusage des Fachbereiches, im Falle der Förderung durch den Fonds die Finanzierung des verbleibenden 20 %-Anteils der Kosten zu übernehmen.
6. Benennung eines fachlich zuständigen Hochschullehrers als Ansprechpartner für den FCI.

Der Antrag (mit den eigentlichen Antragsunterlagen in **dreifacher** Ausführung) ist vom zuständigen Dekan des Fachbereiches/der Fakultät bis zum **20. April 2012** in der Fonds-Geschäftsstelle einzureichen (Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt; Herrn Dr. Gerd Schlechtriemen).

Die auf Basis der Gutachternvoten basierende abschließende Entscheidung über die Förderanträge erfolgt im Oktober dieses Jahres.

Dr. Gerd Romanowski

Geschäftsführer des Fonds der Chemischen Industrie